

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115 (1997)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbände und Organisationen

Richtlinien für Dachbegrünung

(SFG) Anfang dieses Jahres hat die Schweiz. Fachvereinigung Gebäudebegrünung (SFG) ihre Anstrengungen im Bereich Erarbeitung von Richtlinien für die qualitativ einwandfreie Gebäudebegrünung verstärkt. In diesen Richtlinien werden wichtige Regelgrößen und Qualitätsmerkmale wie zum Beispiel die Speicherung und der Abfluss von Niederschlagswasser, die Artenvielfalt oder der Deckungsgrad definiert und geregelt. Nach mehrmonatiger Arbeit des SFG-Fachausschusses, unter der Leitung von *Alfred Forster*, konnte im April ein entsprechender Entwurf in die Vernehmlassung geschickt werden. Dabei wurden die SFG-Mitglieder aufgefordert, zu den Richtlinien für die Gebäudebegrünung Stellung zu nehmen, und parallel dazu wurden die Branchenverbände miteinbezogen.

Die Vernehmlassungsfrist ist inzwischen abgelaufen, und es sind verschiedene Anregungen sowohl von Unternehmen, wie Planern eingegangen. Im allgemeinen kommen die SFG-Richtlinien bzw. die «Gründachnormen der Organisationen und Verbände SFG, SSIV, SVDW, VERAS und VSG» gut an. Bei der Schaffung der Richtlinien geht es der SFG bzw. der Arbeitsgruppe Gründach um ein zentrales Anliegen, welches mit höchster Pri-

orität verfolgt wird. Denn gemeinsame Definitionen und Richtlinien in der Gebäudebegrünung sind der erste Schritt zu mehr Verbindlichkeit und Qualität am Bau. Die Normen bzw. Richtlinien sollen 1998 Gültigkeit erlangen und sodann den SFG-Mitgliedern wie auch der gesamten Branche als Orientierungshilfe dienen.

Europäischer Spezialtiefbau erhält neue Zeitschrift

(EFFC) Im Jahr 1989 wurde die Vereinigung der europäischen Spezialtiefbau-Unternehmungen gegründet. Die EFFC stellt einen Zusammenschluss der in den europäischen Ländern tätigen Spezialfirmen dar. Gegenwärtig sind der Vereinigung 350 Firmen in 16 Ländern, inklusive Osteuropa, angeschlossen. Im wesentlichen sind alle namhaften Spezialfirmen Mitglieder. Die Schweiz ist durch Delegierte des Verbandes Schweizerischer Grund- und Spezialtiefbauer, VSGS, vertreten. Die EFFC ist deshalb breit abgestützt und der richtige Gesprächspartner für spezifische Anliegen der Mitglieder bei der EU in Brüssel.

Trotz den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Mitglieder in allen EU-Ländern hat die Vereinigung grosse Anstrengungen unternommen, technische Normen in allen Spezialgebieten des Tiefbaues zu schaffen. Weitere Aktivitäten umfassen die

Verbesserung von Vertragsbedingungen, unter welchen Spezialfirmen arbeiten, die Schaffung von Qualitätssystemen in allen Mitgliederfirmen sowie die Erhöhung der Arbeitssicherheit. Vor allem aber stellt EFFC ein Forum für Gedanken und Erfahrungsaustausch für alle Mitglieder dar.

Die Vereinigung freut sich besonders auf das Erscheinen der neuen Zeitschrift «European Foundations». Die Halbjahreszeitschrift wird die offizielle Publikation der Vereinigung der europäischen Spezialtiefbauunternehmungen sein. «European Foundations» wird in Englisch erscheinen und an die weltweite Leserschaft von Ground Engineering verschickt. Bezogen werden kann die neue Fachzeitschrift bei: Emap Construct, 151 Rosebery Ave. London EC1R 4QX.

Projekt Frau am Bau erfolgreich gestartet

(pd) Das Projekt «Frau am Bau» der Gewerkschaften Bau & Industrie sowie der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern wurde im Frühjahr 1997 gestartet. Denn: Obwohl 30% Frauen die Lehre als Hochbauzeichnerinnen abschliessen und 35% Frauen an der ETH als Architektinnen diplomieren, wird unsere Umwelt nach wie vor überwiegend von Männern geplant. Die Frauen machen zwar die Mehrheit der Bevölkerung aus, aber ihre Bedürfnisse an die gebaute Umwelt werden kaum berücksichtigt und befriedigt.

Das Ziel des Projekts ist es deshalb, in der ganzen Bauplanungsbranche den Frauenanteil zu erhöhen und gleichstellende Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das Projekt zeigt konkrete Massnahmen auf, wie Betriebe ihre Strukturen diesbezüglich verbessern können.

Parallel dazu werden wichtige Bauträgerschaften, wie die Stadt Bern, dazu motiviert, einen Teil ihres Auftragsvolumen an Betriebe zu vergeben, die sich dem Konzept verpflichtet haben und das Gütezeichen «Frau am Bau» erhielten.

Frau am Bau wird jetzt mit den interessierten Unternehmen eine Bestandesaufnahme der Betriebssituation machen. Gemeinsam sollen die zu erfüllenden Massnahmen definiert und verbindliche Termine gesetzt werden. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und soll auf die ganze Schweiz ausgedehnt werden.

Für Auskünfte wende man sich an: Projektleitung Frau am Bau, Ruth Hänni, Münzrain 10, 3005 Bern, Tel. 031/326 44 04, Fax 031/326 43 26.

Begrünte Dachflächen in einem Industriegebiet



Industrie und Wirtschaft

Grossbaustelle Säntis 2000

(Com.) Die Mehrzweckanlage Säntis ist eines der wichtigsten Zentren der drahtlosen Kommunikationstechnik der Schweiz. Sie dient als Stützpunkt für die Grundversorgung der gesamten Nordostschweiz mit Radio- und Fernsehprogrammen und übernimmt die Funktion einer Drehscheibe für Richtfunkverbindungen mit dem In- und Ausland. Das im Mai 1995 begonnene 80-Millionen-Ausbau- und Sanierungsprojekt Säntis 2000 soll Ende 1998 fertiggestellt sein.

Fassadenarbeiten auf dem Säntis, eine der derzeit spektakulärsten Grossbaustellen in der Schweiz (Bild: Comet)



Diverses

Güterverkehr über die Alpen

(Wf) Seit 1986 hat der gesamte alpenquerende Güterverkehr auf Schienen und Strassen um rund 46% zugenommen. Auf dem Alpenbogen von Mont Cenis (F) bis Brenner (A) wurden 1986 58,4 Mio. Tonnen Güter transportiert. Zehn Jahre später waren es bereits 85,3 Mio. Tonnen. Dabei verschob sich der Verkehr leicht zugunsten der Strasse (von 58,6 auf 61%). Der Schweizer Anteil daran nahm gesamthaft in dieser Zeitspanne um 2,2% ab. Der Güterverkehr über die Schweizer Alpen nahm jedoch von 16,5 Mio. auf heute 22,7 Mio. Tonnen zu, und der Anteil der Strasse stieg dabei von 19,4 auf 30,6%.

Engagement des Bundes beim Agglomerationsverkehr gefordert

(litra) Gegenüber den Grossprojekten des öffentlichen Verkehrs und deren Anliegen sind die des Stadt- und Agglomerationsverkehrs zu unrecht und mit negativen Folgen in den Hintergrund gedrängt worden. Die Litra fordert, dass dieser Entwicklung Einhalt geboten wird. Der Bund dürfe sich aus diesem Bereich nicht noch weiter zurückziehen. Immerhin leben in 50 Agglomerationen und 9 Städten rund 5 Mio. Einwohner und damit etwa 70% der gesamten Schweizer Bevölkerung.

Lob für Flughafen Zürich Kloten

(litra) Die in Washington erscheinende Zeitschrift «TR News» des Transportation Research Board untersuchte für 1986 die Verknüpfung verschiedener europäischer Flughäfen mit dem öffentlichen Verkehr. Einen Spitzensrang nahm dabei der Flughafen Zürich ein, der einen Anteil von 34% an Bahnreisenden aufweist. München figuriert mit 32%, Frankfurt mit 28%, London Gatwick mit 27% und London Heathrow mit 20% auf dieser Liste. Am Schluss erscheinen Paris de Gaulle (13%) und Paris Orly (4%).

TGV stieg bei Swissmétro ein

(pd) GEC-Alsthom, die französisch-englische Gruppe und der Konstrukteur des TGV, entschied sich im Sommer, die Entwicklung des Projekts Swissmétro zu unterstützen. Der technische Direktor von GEC-Alsthom Transport, Jean-Claude Raoul, wurde anlässlich der jährlichen GV in Bern als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Nach dem Entscheid von Daimler-Benz im Jahr 1995, zur Realisierung von Swissmétro beizutragen, wird auch dieses Engagement die Glaubwürdigkeit des Schweizer Projekts wesentlich stärken.

Tiefbau geht es besser als Hochbau

(Wf) In der Schweiz ist die Bautätigkeit weiterhin rückläufig. Die Bauinvesti-

tionen nahmen 1996 um 40 386 Mio. Franken ab und erreichten damit den tiefsten Wert seit 1987. Im Tiefbau war die Lage vergleichsweise etwas besser als im Hochbau. Die Investitionen stiegen hier um 3,6% auf 10 777 Mio. Franken, während der Hochbau gegenüber 1995 Einbussen in der Höhe von 18,4% erlitt. Ein deutlicher Rückgang war insbesondere bei der privaten Bautätigkeit zu verzeichnen.

Hochschulen

Fachhochschulen: Fachschaft Architektur gegründet

(pd) Die Vertretungen der Architekturabteilungen der zukünftigen Fachhochschulen haben anlässlich einer Tagung in Luzern gemeinsame Massnahmen für die Architekturausbildung beraten. Zu diesem Zweck haben sie die Fachschaft Architektur gegründet. Diese hat unter anderem das Ziel, die studentische Mobilität zu gewährleisten, den Inhalt und den Aufbau von verwandten Studiengängen abzustimmen und die neuen Aufgaben, wie angewandte Forschung und Entwicklung sowie

Weiterbildung der Dozierenden und der Studierenden, zu koordinieren. Standort des Sekretariates ist das Zentralschweizerische Technikum in Luzern/Horw.

Infolge der gestiegenen fachlichen Anforderungen bezüglich Marktnähe und beschleunigter Bauproduktion sowie der grossen kulturellen Verantwortung gegenüber dem historischen Erbe und den anspruchsvollen kommenden Entwicklungsaufgaben wird in der Richtlinie 85/384 EWG vom 10. Juni 1985 ein vierjähriges Studium auf Vollzeitbasis für angehende Architektinnen und Architekten gefordert. Es ist deshalb der Fachschaft ein wichtiges Anliegen, dass die Struktur und die Qualität der Ausbildung so umgesetzt werden, dass die Diplome international anerkannt werden, wie dies im Fachhochschulgesetz festgeschrieben wurde. Ein Anschluss will demnächst in direktem Kontakt mit der Fachhochschulkommision und dem Biga ein entsprechendes Ausbildungsmodell entwickeln.

IAESTE sucht Praktikumsplätze für Studierende

IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) ist eine seit 50 Jahren existierende, politisch unabhängige, internationale Austauschorganisation. Ihr Ziel ist es, Studierenden des Ingenieurwesens, der Naturwissenschaften und anderer technischer Studienrichtungen Praktikumsstellen in Unternehmen zu vermitteln. Schweizer Studierende können jedoch nur im Ausland praktizieren, wenn wir Gegenrecht halten. Je mehr Praxisstellen wir in der Schweiz anbieten, desto mehr Schweizer Studierende haben die Möglichkeit, im Ausland praktische Erfahrungen zu sammeln.

Schweizer Unternehmer sind deshalb aufgerufen, unseren Studierenden einen Auslandaufenthalt zu sichern, indem sie einen Praktikumsplatz für zwei bis vier Monate in ihrer Unternehmung anbieten. Weitere Informationen: ETH Zürich, Austauschdienst, Iaeste Praktika, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Tel. 01/632 20 67/71, Fax 01/632 12 64, Mireille Mairamhof und Brititte Powell.

Bücher

Architektur

Wir möchten auf die folgenden Neuerscheinungen im Bereich Architektur hinweisen. Falls nicht anders vermerkt, sind die Werke im Buchhandel erhältlich.

Wohnbauten im Vergleich

Wohnqualität, Kosten, Aspekte der Konstruktion und der Energie. Hrsg. Professor für Architektur und Baurealisation Paul Meyer-Meierling, ETH Zürich. Fortsetzung der Reihe mit zehn neuen Bänden: 21: Achslenblick, St. Gallen; 22: Fuchsloch, Oberwil-Zug; 23: Felsenstrasse, Baden; 24: In Böden, Zürich-Affoltern; 25: Im Sydefädeli, Zürich-Wipkingen; 26: Altmattweg, Strengelbach; 27: MFH Beck, Lenzburg; 28: Holzbausiedlung, Au; 29: Im Hof, Ziegelbrücke; 30: Aarbergstrasse, Lyss. Alle Bände mit zahlr. Abb., A4 quer, brosch., Preis je Band: Fr. 29.50. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/632 42 42.

Bauen für die Sinne

Gefühl, Erotik und Sexualität in der Architektur. Von Christian W. Thomsen. 184 S., 302 Abb., davon 205 in Farbe, geb., Preis: Fr. 91.-. Prestel Verlag, München, 1996. ISBN 3-7913-1707-5.

Olympe. Feministische Arbeitshefte zur Politik

Architektur - der verplante Raum. Heft 6, Dezember 1996. 145 S., Preis: Fr. 19.-. Autorinnen Verlag, Zürich und München. Erscheint zweimal jährlich, Abonnement Fr. 36.-. Redaktion: Olympe, c/o Elisabeth Joris, Gemeindestr. 62, 8032 Zürich. ISSN 1420-0393, ISBN 3-905087-14-6.

Die Erfindung des modernen Architekten

Ursprung und Entwicklung seiner wissenschaftlich-industriellen Ausbildung. Von Ulrich Pfammatter. 304 S., 25 Farb- und 125 Sw-Abb., brosch., Preis: Fr. 50.-. Birkhäuser Verlag für Architektur, Basel, 1997. ISBN 3-7643-5473-9.

125 Jahre günstig wohnen in Winterthur

Jubiläumsschrift zum 125jährigen Bestehen der Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Von Kaspar Vogel. 108 S., div. Abb., geb., Preis: Fr. 28.-. 1997. ISBN 3-9521382-0-7.

Siedlungsqualität – 13 Beiträge

Arbeitsblätter für die Ortsplanung

Nr. 25. Hrsg. Regionalplanung Zürich und Umgebung. 63 S., 54 Abb., Preis: Fr. 30.-. 1997. Bezug: RZU, Tel. 01 381 36 36.

Junge Schweizer Architekten

Hrsg. J. Christoph Bürkle und Architektur-Forum Zürich. In Deutsch und Englisch. 215 S., 450 Abb., brosch., Preis: Fr. 78.-. Niggli Verlag AG, Schweiz/Liechtenstein, 1997. ISBN 3-7212-0303-8.

Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart

Architekt O.M. Ungers + Partner Köln GmbH. Text von Claudia Herstatt. 104 S., viele Sw- und Farbabb., brosch., Preis: Fr. 37.-. Verlag Gerd Hatje, Ostfildern-Ruit, 1997. ISBN 3-7757-0659-3.

Herzog & de Meuron – eine Ausstellung

Reihe Kunst und Architektur im Gespräch. Von Rémy Zaugg. Hrsg. Cristina Bechtler in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Bregenz. 128 S., 130 Abb., davon 22 farbig, brosch., Preis: Fr. 28.-. Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 1997. ISBN 3-89322-829-2.

Virtual Cities

Die Neuerfindung der Stadt im Zeitalter der globalen Vernetzung. Hrsg. Christa Maar, Florian Rötzer. 256 S. 70 Sw-Abb., brosch., Preis: Fr. 40.-. Birkhäuser Verlag für Architektur, Basel, 1997. ISBN 3-7643-5620-0.

Region, ein Konstrukt? Regionalismus, eine Pleite?

Von Friedrich Achleitner. 192 S., 120 Sw-Abb., Preis: Fr. 50.-. Birkhäuser Verlag für Architektur, Basel, 1997. ISBN 3-7643-5613-8.

Kienast-Gärten

Von Dieter Kienast mit Beiträgen verschiedener Autoren in d und e, 208 S., 92 Duplex- und 61 Sw-Abb., geb., Preis: Fr. 88.-. Birkhäuser Verlag für Architektur, Basel, 1997. ISBN 3-7643-5609-X.

Architekturführer Winterthur

Baukunst in Winterthur von 1830-1996. Von Gilbert Brossard, Daniel Oederlin. Band 1 (1830-1930): 270 S., Preis: Fr. 32.-, ISBN 3-7281-2401-X; Band 2 (1925-1996): 310 S., Preis: Fr. 32.-, ISBN 3-7281-2402-8. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich, 1997.